

Lernaufgabe Globale räumliche Disparitäten – Kakao

Situation:

Julia und Mark schlendern nach Schulschluss auf dem Weg zur Bushaltestelle über den Wochenmarkt. Mark hat Appetit auf Schokolade. An einem Stand entdecken Sie mehrere Tafeln mit einer unbekanntenen Verpackung. Markt fragt sich, was das Besondere an der Schokolade sein könnte. Als Mark nach dem Preis fragt, ist er überrascht. Die Schokolade kostete 1,10 Euro, also deutlich mehr, als eine Tafel aus dem Supermarkt. Mark kauft sich eine Schokolade und probiert. Er unterhält sich mit dem Verkäufer und will wissen, warum der Preis für die Schokolade mit dem Aufdruck „fairer Handel“ höher ist, als bei einer Tafel aus dem Supermarkt. Der Verkäufer gibt ihm Informationsmaterial. Dann fragt er Mark, ob er bei dem Verkauf von fair gehandelter Schokolade auf dem Markt mithelfen möchte, um den Menschen in Bolivien zu helfen. Mark überlegt.

Arbeite im Lerntempoduett und löse die Aufgaben schriftlich:

1. Untersuche die Verpackung der Schokolade in M1. Schlage im Atlas die Länder nach, aus denen die markierten Inhaltsstoffe Rohrzucker, Kakaobutter und Kakaomasse kommen und trage die Länder in die kopierte Weltkarte ein.
Ermittle mit der Karte im vorderen Einband des Buches Terra 7/8 die Zone, in der die Länder liegen und trage die Information in die Karte ein.
Zeichne den Transportweg der Zutaten als Pfeil in die Karte ein und schätze die Entfernung, über die der Kakao aus den drei Ländern nach Deutschland transportiert wurde. Trage die Werte an die Pfeile in die Karte ein. Gib der Karte eine Überschrift.
2. Erkläre mit M2, warum das Klima von Rurrenabaque/Bolivien für den Kakaoanbau geeignet ist. Beurteile mit den Angaben für Deutschland auf Seite 158 im Buch, ob man auch hier Kakao anbauen kann und gib Gründe an.
3. Seit einiger Zeit arbeitet die Familie Gutierrez für die Kakao-Genossenschaft El Cejibo. Seitdem hat sich viele verändert. Stelle die Veränderungen für die Familie Gutierrez aus M3 in einer Tabelle mit den Spalten „vorher“ – „nachher“ dar.
4. Erkläre, in welchen Lebensbereichen es Familie Gutierrez heute besser geht, als vor der Mitarbeit in der Fairtrade-Kooperative.
5. Begründe, warum die Schokolade teurer ist, als normale Schokolade.
Begründe, warum sie den Aufdruck „fairer Handel“ trägt.
Nimm die Position von Mark ein und gib Gründe an, warum Mark beim Verkauf fair gehandelter Schokolade mithelfen sollte.

Gruppenarbeit:

Plane mit deiner Tischgruppe ein Lernplakat zu dem Thema und gib die Planungsskizze ab.

M1: Verpackung einer Schokolade auf dem Markt



M2: Information zur Kakaopflanze und zum Klima von Rurrenabaque

Die Kakaopflanze wächst nur in Gebieten, in denen der Jahresniederschlag etwa 1.500 mm oder höher ist. Zum Wachsen benötigt der Kakaobaum außerdem eine mittlere Jahrestemperatur von 24 - 28 °C, geringe Temperaturschwankungen im Jahr, hohe Luftfeuchtigkeit sowie Schatten.

Daten aus WorldClimate
<http://www.worldclimate.com>
Erstellt mit GEOKLIMA 2.1
<http://www.w-hanisch.de/geoklima>

Monat	Temp. (°C)	Nied. (mm)
JUL	22,9	90,5
AUG	24,8	71,7
SEP	26,6	71,7
OKT	27,4	119,3
NOV	27,6	181,5
DEZ	27,6	235,3
JAN	26,8	287,6
FEB	26,8	300,7
MRZ	26,8	239,0
APR	26,1	138,5
MAI	24,9	113,6
JUN	23,1	115,0

Temp.-Jahresmittel
26,0 °C

Niederschlagssumme
1964,4 mm

M3 Das Leben einer Kakaobauernfamilie in Bolivien

Die Kakao-Genossenschaft El Ceibo liegt 270 km nördlich von La Paz im bolivianischen Amazonas-Gebiet. Sie wurde 1977 aus bäuerlichen Dorfgemeinschaften gegründet. Sie hat das Ziel, die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Kakao zu kontrollieren und die Lebensbedingungen der Bauern zu verbessern. Durch die Gelder aus dem fairen Handel konnte eine Anlage zur Verarbeitung der Kakaobohnen und zur Herstellung von Schokolade für den einheimischen Markt eingerichtet werden. Daneben gibt es eine Vielzahl von Aus- und Weiterbildungsprogrammen zu landwirtschaftlichen Themen. El Ceibo sichert heute die Existenz von mehr als 5600 Menschen. Zum Verband gehören ca. 800 Mitgliedsfamilien. Eine davon ist die Familie Gutierrez. Die Tochter erzählt ihre Geschichte:

Ich, Susy Gutierrez, bin 16 Jahre alt und lebe in dem kleinen Dorf Sapecho am Fluss Beni. Wir sind eine Kakaobauernfamilie. Bevor wir Mitglied bei „El Ceibo“ waren, konnten weder ich noch meine acht Geschwister zur Schule gehen. Wir mussten schon als kleine Kinder hart arbeiten, um das Überleben der Familie zu sichern, denn unser Vater verdiente mit dem Verkauf von Kakao zu wenig Geld. In der Erntezeit tröpfelte nur alle zwei bis drei Wochen ein wenig Geld in die Haushaltskasse. Wir lebten von Reis, Eiern unserer Hühner und den Früchten, die wir im Urwald finden konnten. Unsere kleine Hütte hatte für elf Personen nur zwei kleine Zimmer und eine winzige Kochstelle. Es gab weder fließendes Wasser noch Strom.

El Ceibo kauft uns Bauern den Kakao garantiert ab und zwar zu einem Preis, der deutlich über dem Weltmarktpreis für Kakao liegt. Wir leben nun seit einigen Jahren in einem neuen Haus. Den Kredit für dieses Haus konnten meine Eltern dank ihrer Mitgliedschaft bei der Genossenschaft schneller abbezahlen. Der langfristige Abnahmevertrag für ihre Kakaobohnen durch El Ceibo gibt unserer Familie Sicherheit. Die Ernte wird vorfinanziert. Meine Geschwister und ich können nun zur Schule gehen. Bald habe ich meinen Schulabschluss geschafft. Mein Traum ist es, mit Unterstützung von „El Ceibo“ im Fernstudium Forstwissenschaft zu studieren und später selbst eine erfolgreiche Kakaopflanzung zu leiten.